

ception aus unter welche alle Erscheinungen so f
Erkenntnis gehören a priori und nothwendiger

Es ist kein Wunder daß der Verstand der Er
Gesetze vorschreiben kan welche die Bedingungs
schen enthalten. Da durch diesen Verstand di
allein möglich ist welche die Erscheinung uranf
Apperception haben müße u. wodurch wodurch
fahrung zusammen fließen. Er . . .

Der Verstand also als der Grund aller analy
in Urtheilen ist auch der Grund der Regeln u. der C

[Oben:] Die Aufhebung der restriction schei
fication zu seyn. Etwas u. Nichts Wesen u. Und
der Urtheilskraft.

Sinnlichkeit Einbildungskraft Apperc: könne
erklärt werden.

Summarischer Begriff von dem Vermö
Verstandes in Ansehung der Gegenstände

Wenn die Gegenstände die uns gegeben
sich selbst und nicht bloße Erscheinungen wären
gar keine Erkenntnis derselben a priori haben.
wir sie von den Gegenständen so wäre die Erke
u. nicht a priori, wollen wir aber Unabhängig v
[ausgestr.: synthetisch erk] uns Begriffe von den
so hätten dieselben gar keine Beziehung auf irger
stand also wären es Begriffe ohne Inhalt hieraus
es Erscheinungen seyn müssen. Diese gehöre
stellungen zu einer u. derselben apperception u.
d. Msc. ab.]